

Mut zur Farbe

Modenschau der Akademie für Ältere in der Stadthalle

Von Kathrin Frank

Damen, die das Gesehene haben, werden den Inhalt ihres Kleiderschranks künftig mit anderen Augen betrachten. Denn bei der Modenschau der Akademie für Ältere kamen nicht etwa nagelneue Designerstücke auf den Laufsteg, sondern das, was die Models in ihrem privaten Klamottenfundus entdeckt haben. Die Modegruppe der Akademie, die aus 15 Frauen jenseits der 60 inklusive ihrer Leiterin Ernie Beck besteht, präsentierte unter dem Motto „Frühlings Erwachen“ im Ballsaal der Stadthalle Garderobe für jeden Geschmack und Anlass. Und das wollten sich viele Zuschauerinnen und genau acht Herren, wie Moderatorin Christina Dais feststellte, nicht entgehen lassen.

Ein „Feuerwerk der Mode“ hatte Manfred Massinger, Vorstandsvorsitzender der Akademie, zu Beginn angekündigt und nicht zu viel versprochen: Figurbetonte Kleider, ausladende Hüte, die der englischen Königsfamilie zur Ehre gereicht hätten, und raffinierte Farbkombinationen bestimmten das Bild.

Bei den Sommermänteln war vom klassisch-schwarzen bis zum leuchtend-roten für jeden etwas dabei. Und immer passte der lässig über die Schulter gewor-



Schick, charmant und mit Hut präsentierten sich die Models der Akademie für Ältere in der Stadthalle. Fotos: Joe

fene Schal genau zum Farbton, waren die Ohrringe farblich perfekt abgestimmt, die Schuhe mit Bedacht gewählt. „Keine Angst vor Farbe“, schien die Botschaft des Nachmittags zu sein. Denn die Damen trugen außer der eher klassischen Garderobe in Beige, Schwarz oder Weiß auch einen apfelgrünen Hosenanzug, ein türkisfarbenes Abendkleid mit einer kleinen Schleppe oder – zum Thema Landhausstil – einen gelben Trachtenrock. „Wir wollen älteren Leuten Mut machen,

nicht wie graue Mäuse rumzurrennen, aber sich auch nicht wie Teenager anzuziehen“, sagt Model Anne Reinmuth.

Die Accessoires der Damen sind dabei immer schick, aber hin und wieder etwas unkonventionell: Sonderapplaus bekamen ein schwanzwedelnder weißer Hund, der die Landhausmode seiner Herrin komplettierte, und ein mit Rüschen verzierter, schwarzer Regenschirm, der noch von der Urgroßmutter des Models stammt.

Das Publikum war von jeder Garderobe, egal ob eher klassisch oder ein wenig sportlicher, begeistert. „Genial“, findet es Ursula Kempf und will einige Farbkombinationen auch selbst ausprobieren. Über die vielen Hüte in schwarz, weiß, lila oder auch aus Stroh können sie und ihre Begleiterinnen nur staunen. „Das hat uns Mut zum Hut gemacht“, sagt sie.

Fasziniert haben sie auch die Seidenblusen und Röcke, die einige Models sogar selbst bemalt haben. Die Silhouette

einer Großstadt ist auf einem Oberteil zu sehen, ein anderes zieren bunte Papageien oder abstrakte Muster.

„Sehr schön, aber vermutlich unerschwinglich“, kommentierte Ursula Kempf. Trotzdem hat sie die nächste Modenschau der Gruppe schon im Terminkalender notiert. Und bis dahin werden sie und die anderen Frauen wohl erst einmal ihren Kleiderschrank nach farbigen Stücken und ungewöhnlichen Hüten durchstöbern.